



ZIERGEFLÜGEL

aktuell

Ausgabe 1/2022

34. Jahrgang

Offizielles Info-Heft des Norddeutschen Verein für Ziergeflügel e.V. & des Verein für Ziergeflügel Vest Recklinghausen e.V.



Inhalt 1/2022

- 1 Vorwort
 - 2/11 Termine 2022/2023
 - 3 Abzugeben
 - 4 Swinhoefasan
Pflegeleichter Hühnervogel mit kontrastreicher Farbe
 - 12 Waldrebhühner
Phylogenie, Habitate, Haltung und Nachzucht – Teil III –
 - 21 Was füttern die Deutschen Meister?
Teil III – Thomas Rungelrath
 - 23 VZI-Versammlung in Hilders
-

TITELBILD

*1,0 Sumatra-Waldrebhuhn (*Arborophila orientalis sumatrana*);
Foto: S. Knüppel*

HERAUSGEBER



REDAKTION

*Gerhard Dodot, Walkmühlenstraße 48, 45470 Mülheim a. d. Ruhr
Telefon: 0208/740977-97; Fax: -98; WhattsApp: 0170/7944948;
Email: dodothausmann@t-online.de*

Werte Vereinsmitglieder

des Vereins für Ziergeflügel Vest Recklinghausen und des Norddeutschen Vereins für Ziergeflügel, das war wohl nichts, nur so ließe sich die zurückliegende Ausstellungssaison zusammenfassen. Ob Corona oder Vogelgrippe, egal, stattgefunden hat so gut wie gar nichts! Was nun? Kopf in den Sand stecken, auf keinen Fall. Die neue Saison nimmt gerade Fahrt auf. Die ersten Brutaktivitäten sind zu beobachten und die ersten zaghaften Frühlingsgefühle kommen auf. Damit am langen dunklen Ausstellungstunnel endlich wieder ein Lichtstreif erkennbar ist, hier die aktuellste Neuigkeit: Die Firma Schillmöller in Bakum hat uns dankenswerter Weise jetzt eine Zusage gegeben die Maschinenhalle am 7. Und 8. Januar für die Durchführung der 38. Bundes Ziergeflügelschau nutzen zu können! Also Anfang Dezember Leipzig und im Januar nächsten Jahres Bakum, packen wir es an!

Große Sorgen machen uns allerdings die europaweit auftauchenden Restriktionen in Form von Positivlisten und Haltungsverboten. Im Letzten Jahr wurde in Frankreich eine Positivliste für Wildtierhalter eingeführt. Sie erlaubt nur noch die Haltung weniger Arten. In Belgien steht die Einführung einer solchen Liste kurz bevor. In den Niederlanden wurde ein Gesetz verabschiedet, das zu erheblichen Einschränkungen bei der Haltung von Nutz- und Haustieren führt.

Obwohl in Deutschland die Forderung nach einem grundsätzlichen Importverbot von Wildtieren in der Bundesratsabstimmung keine Mehrheit fand, könnte sich aufgrund der politischen Diskussion um Klimaschutz und Artenschutz die seriöse private Wildtierhaltung mit weiteren strengeren Auflagen und sogar einem generellen Haltungsverbot konfrontiert sehen. Welche Chancen haben wir Wildtierhalter? Die einzige politische Vertretung auf unsere Seite heißt "Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V." oder kurz, BNA.

Ziergeflügel aktuell 1/2022

Leider ist derzeit der Personenkreis an privaten Tierhaltern, für den sich der BNA stark macht, im BNA stark unterrepräsentiert. Daher treffen die Worte des BNA- Geschäftsführers Dr. Singheiser auf der Jahreshauptversammlung des BNA voll ins Schwarze: „Finanziell spielt der BNA, um es in der Fußballsprache zu sagen in der Kreis-klasse, die Wildtierhaltungsgegner in der Champions League.“

Ich persönlich meine, der BNA bewegt sich auf der fachlichen Ebene durchaus in der Champions League, kann aber aufgrund der finanziellen und personellen Möglichkeiten nur punktuell agieren. Hier kann nur eine finanziell stärkere Basis Abhilfe leisten. Wir alle sind hier gefragt! In Zeiten der sich weiter abzeichnenden, verschärften negativen Einstellungen zur Wildtierhaltung halte ich es daher für sinnvoll, das jeder ernsthafte Züchter unserer Vereine gleichzeitig auch Mitglied im BNA sein sollte. Diese zusätzliche Mitgliedschaft sollte uns jährlich 35,00 Euro Wert sein!

Viel Freude beim Lesen, gute Erfolge für die anstehende Zuchtsaison und BLEIBT GESUND!

Alfred Dodot

Geschäftsführer Vest RE
2. Vorsitzender NVZ

Termine 2022/2023

Liebe Vereinsmitglieder, bitte denkt an die anstehenden **Jahreshauptversammlungen** unserer Vereine im **März 2022** (die Einladungen wurden bereits mit der Ausgabe 4/2021 versendet).

Ziergeflügel aktuell 1/2022

19. März 2022 19:00 Uhr	JHV des Vest Recklinghausen in der Gaststätte „Schneider in der Ried“, Backumer Str. 459 in 45701 Herten
26. März 2022 18:00 Uhr	JHV des Norddeutschen Verein bei H. Sieverding, Vestruper Esch 11 49456 Bakum

Abzugeben

Der Verein Vest Recklinghausen bietet Doppelvitrienen mit Vorsatzgitter für 20 Euro an, bei fünf Stück gibt es eine Vitrine Gratis!

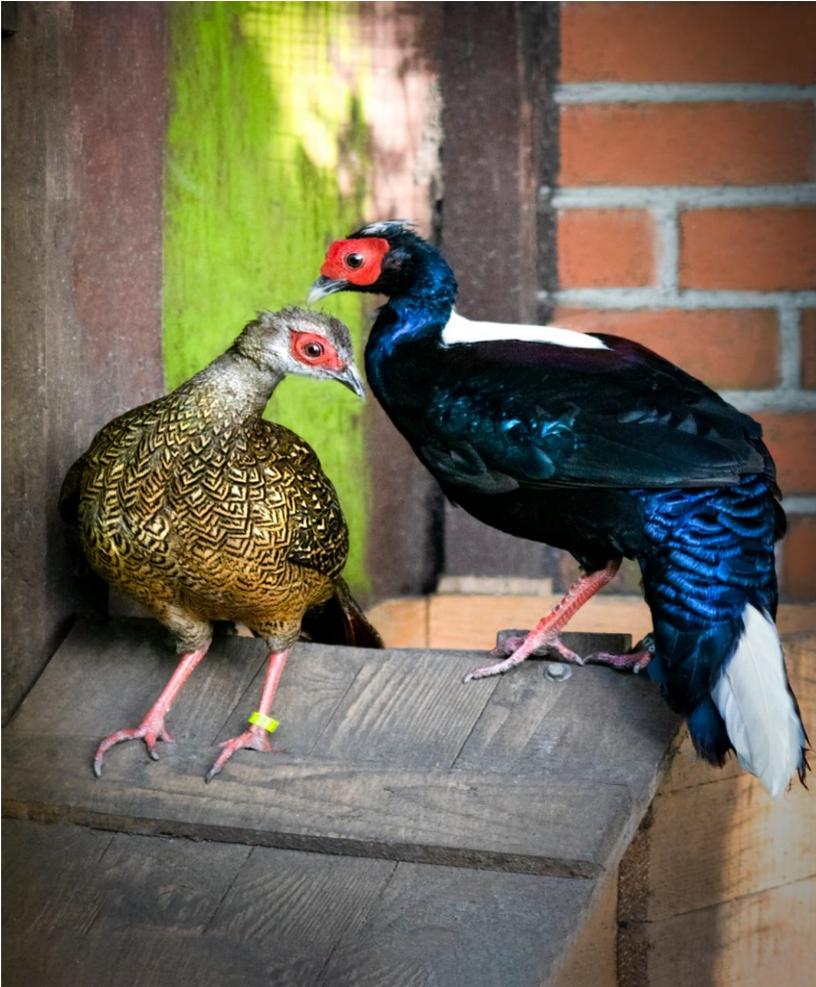


Kontakt: Alfred Dodot, Tel: 02366/494560, Handy: 0172/2833051;
EMail: alfreddodot@gmx.de

Swinhoefasan

Pflegeleichter Hühnervogel mit kontrastreicher Farbe

Der Swinhoefasan gehört zur Gruppe der Huhnfasanen. Ursprünglich war diese Gruppe von Hühnervögeln in sechs Gattungen unterteilt.



Zuchtpaar in einer Privatanlage; Foto: N. Burhorst

Auf Grund vieler gleicher Merkmale im Äußeren und im Wesen und Verhalten vereinte Delacour alle Huhnfasanen in der Gattung Lophura. Der vor der Neuordnung bestehende Name des Swinhoefasans *Hierophasis swinhoii* wurde durch den Namen *Lophura swinhoii* ersetzt. Dieser kurze Ausflug in die Systematik war notwendig um Missverständnisse auszuräumen. Viele Züchter haben noch den alten wissenschaftlichen Namen in Erinnerung und gebrauchen ihn auch. Dadurch entsteht oft die Meinung es gebe eine Unterart dieses Huhnfasans. Es gibt nur einen Vertreter dieser Art. Delacour berichtete allerdings von der Existenz einer zimtfarbenen Mutation des Swinhoe in Frankreich. Angeblich war diese Mutation sehr empfindlich, auch nicht sehr fruchtbar und schwer zu vermehren. Sie verschwand bald wieder. Prof. Ghigi berichtete ebenfalls von einer in Italien vorgekommenen Mutation. Auch dieser Stamm erwies sich als nicht überlebensfähig und starb im zweiten Weltkrieg.

Heimat und Lebensweise

Die Heimat des Swinhoefasans ist die zwischen dem süd- und ostasiatischen Meer liegende chinesische Insel Taiwan, vor 1945 unter japanischer Hoheit Formosa. Hier bewohnt dieser schöne farbenprächtige Fasan mit Vorliebe primäre Laubwälder in Höhen von 2000 bis 2500 Meter. Hin und wieder, wenn das Nahrungsangebot in seinen Revieren knapp wird, ist er auch in tieferen Lagen und sogar auf Feldern anzutreffen. Solange aber in seinem vertrauten Verbreitungsgebiet die Futtersuche noch lohnend ist, durchstreift er unermüdlich das Gelände mit dem Schnabel den Boden durchwühlend, um Wurzeln und Zwiebeln auszugraben und Insekten, Würmer, Maden, Käfer und andere Kerbtierchen aufzustöbern. Die Beobachtungen in den Biotopen in freier Wildbahn sind leider recht dürftig und lückenhaft. Die Beschreibungen über Balz, Paarung und Brutverhalten, sowie anderer markanter Verhaltensweisen basieren fast alle auf Beobachtungen von in Gehegen lebenden Vögeln. Nach vielen Recherchen und durchforsten der Fachliteratur konnten wir nur einen aus dem Jahr 1980 stammenden spärlichen Bericht über Beobachtungen in freier Wildbahn ausfindig machen. Leider wurden nur die

geografische Darstellung der Lebensräume und das Verhalten der Fasanen auf der Futtersuche beschrieben. Nach vielen Umfragen bei verschiedenen Liebhabern und Züchtern und dem Vergleich mit unseren Beobachtungen konnten wir feststellen, dass alle Resultate identisch waren. Es ist also anzunehmen, dass die in unseren Gehegen lebenden Swinhoefasanen die vererbten Verhaltensweisen ihrer wilden Ahnen nachleben.

Seit rund 150 Jahren in Europa

Im Jahr 1862 wurde der Swinhoefasan vom englischen Konsul und Naturforscher R. Swinhoe auf der Insel Formosa entdeckt. Vier Jahre später gelangte als europäischer Erstimport ein Paar dieser Fasanenart nach Paris in den Jardin d'Acclimatation. Der Aufenthalt in diesem schönen Garten war aber nur von kurzer Dauer. Das Paar wurde bald nach seiner Ankunft von Lord Rotschilth zu einem enorm hohen Preis erworben. Aber der Kauf machte sich bezahlt. Schon nach sehr kurzer Eingewöhnungszeit in den Gehegen des neuen Besitzers begann der Hahn mit der Balz und auch die Henne war sofort paarungsbereit. Noch im gleichen Jahr gelang die Erbrütung und Aufzucht von zwölf Küken. Die Elterntiere erwiesen sich als vital und fruchtbar. Im folgenden Zuchtjahr wurden 19 Küken groß. Die Zuchtergebnisse steigerten sich von Jahr zu Jahr.

Der herrliche Fasan fand zahlreiche Züchter und Liebhaber, die sich mit viel Erfolg seiner Zucht und Verbreitung widmeten. Bald schon war der Swinhoefasan über ganz Europa verbreitet.

Viele Jahre später, im Jahr 1958, erfolgte wieder ein Import von zwei wild gefangenen Paaren, diesmal nach England. Auch diese beiden Paare erwiesen sich als sehr fruchtbar. Innerhalb weniger Jahre wurden über 100 Nachkommen großgezogen. Obwohl von den in Europa lebenden Tieren noch keine Inzuchtschäden bekannt waren, war diese fremde Blutzufuhr hochwillkommen. Weitere Einfuhren von Swinhoefasanen sind nicht bekannt. Die bei uns lebenden Fasanen dürften also alle recht eng verwandten Blutlinien entstammen.

Aber trotz dieser engen Verwandtschaft sind die Zuchtergebnisse noch sehr zufrieden stellend. An der These, dass Inselformen weniger inzuchtgefährdet sind, scheint doch etwas Wahres daran zu sein.



1,1 Swinhoefasane mit Jungtier in einer Privatanlage; Foto: B. Dangela

Einfache Haltung

Der Swinhoefasan überzeugt nicht nur durch seine Schönheit und interessante Verhaltensweisen, er ist auch mit seinen Ansprüchen an Haltung und Pflege sehr bescheiden. Dieser prächtige Huhnfasan ist in unseren Breiten vollkommen winterhart. Als Schutzraum genügt ihm ein an das Gehege anschließender dreiseitig geschlossener überdachter Raum in dem er vor Nässe und Zugluft geschützt ist. Auch an die Größe des Geheges stellt der Swinhoefasan keine zu hohen Ansprüche. Swinhoefasane werden dem Pfleger gegenüber sehr zutraulich. Sie schreiten auch in kleineren Gehegen zur Paarung und Brut. Die Balz beginnt Anfang März.

So aufwendig wie die Balzrituale der Tragopane und Pfaufasanen ist das Imponiergehabe der Swinhoe-Hähne nicht.

Der Auftakt zur Balz ist ein weit hörbares Flügelschwirren. Eine Warnung an alle Rivalen, dass sein Brutgebiet besetzt ist und er keine Nebenbuhler duldet. Ist diese Warnung angekommen und kein fremder Hahn in der Nähe, wendet der Hahn sich der Henne zu. Er umkreist die Henne, den ihr zugewandten Flügel aufgefächert und auf dem Boden schleifend. Mit den Schwanzfedern schlägt er ein Rad. Das rubinrote Gesichtsfeld wird dabei so stark durchblutet, dass die Kehllappen anschwellen, sich hervor stülpen und zwei Stirnhörnchen zum Vorschein kommen. Hat er sich so seiner Auserkorenen in seiner ganzen Schönheit präsentiert, zeigt er als Höhepunkt seiner Werbung auch noch artistische Leistungen. Plötzlich unterbricht der Hahn das Umkreisen der Henne und vollbringt hohe waghalsige Sprünge kreuz und quer durch das Gehege. Diese Vorführungen werden so lange wiederholt bis die vorher desinteressierte Henne dem Hahn ihre Aufmerksamkeit schenkt. Schließlich belohnt sie die angewandte Mühe des Hahnes und ist zur Paarung bereit. Sie duckt sich vor dem Hahn und dieser begattet sie.

Nach 1-2 Tagen beginnt die Henne dann mit dem Legen. Die durchschnittliche Gelegestärke sind 9-12 zart rötlich getönte Eier. Bis zum Schlupf der Küken müssen die Eier 25 Tage bebrütet werden. Die Swinhoe Hennen tun dies sehr zuverlässig. Sie sitzen fest auf dem Nest und führen auch ihre Küken mit großer Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Die Sorgfaltspflicht der Hähne kann nicht so sehr gepriesen werden. Es gibt Hähne, die eine gewisse Verantwortung zeigen. Sie halten sich in der Nähe der brütenden Henne auf und fungieren als Wächter. Je nach Veranlagung mit mehr oder weniger Umsicht und Ausdauer. Es gibt aber auch Exemplare, die die brütende Henne angreifen und stören. Sie belästigen diese solange, bis sie fluchtartig das Nest verlässt und das Gelege verkommt. Es kann sogar vorkommen, dass die Hennen so schwer verletzt werden, dass sie sterben. Solche rabiaten Hähne trennt man sofort bei Brutbeginn von der

Ziergeflügel aktuell 1/2022

Henne. Die Henne ist dann ungestört und kann sich intensiv der Brut und Aufzucht ihrer Küken widmen.



Fotos: B. Dangela (oben) und N. Burhorst (unten)





Swinhoeeküken im Alter von 14 Tagen; Foto: N. Burhorst

Die künstliche Brut und Aufzucht bereitet auch keine Schwierigkeiten. Swinhoe-Küken sind gleich nach dem Schlupf sehr selbstbewusst und selbstsicher.

Sie finden sogleich die Futterstelle und auch die Tränke und beginnen sofort mit der Futteraufnahme. In einem gut temperierten Aufzuchtstall werden sie problemlos heranwachsen.

Auch in der Fasanenaufzucht hat sich die Pelletfütterung durchgesetzt. Die anfangs befürchteten Nachteile, wie Schwächung der Magenmuskeln und Verdauungsprobleme, haben sich als unhaltbar erwiesen. Die Fütterung mit dem gepressten Futter ist vollkommen ungefährlich und nicht gesundheitsschädlich. Im Futtermittelhandel wird für jede Altersgruppe die richtige Mischung angeboten. Hauptsächlich der Neuling in der Fasanenzucht und -haltung sollte von dieser Art der Fütterung Gebrauch machen, um Fehler zu vermeiden. Zusätzlich zum Basisfutter sollten als Abwechslung und Bereicherung des Speiseplanes noch reichlich Früchte und Grünzeug angeboten werden.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen die Verbreitung dieser schönen und genügsamen Fasanenart zu fördern. Hauptsächlich dem Anfänger ist als Einstieg in die Fasanenzucht und Haltung dieser Fasan zu empfehlen.

Quelle: Text von Erwin Hering Geflügelzeitung 14/2013

Weitere Termine 2022/2023

Terminänderung!!!

- | | |
|---------------------|---|
| 14. Mai 2022 | „Tag des Ziergeflügels“ |
| 10:00 Uhr | Gasthof Alfred Tiemerding
Essener Str. 19, 49456 Bakum |
| 15. Oktober 2022 | Versammlung des Vest Recklinghausen |
| 19:00 Uhr | in der Gaststätte „Schneider in der Ried“,
Backumer Str. 459 in 45701 Herten |
| 7. + 8. Januar 2023 | 38. Bundesziergeflügelschau in Bakum |

Waldrebhühner (*Arborophila spec.*): Phylognese, Habitate, Haltung und Nachzucht

- Teil III -

von Dr. rer. nat. Franz Stäb

Gehegebestände in Europa

Von den bisher in der wissenschaftlichen Literatur beschriebenen 24 *Arborophila*-Arten und weiteren Unterarten werden in Europa nur wenige Arten regelmäßig in Erhaltungszuchten vermehrt. Dazu gehören die robusteren Hügelhühner (*A. torqueola*) und Fukien-Waldrebhühner (*A. gingica*), die aus eher etwas kühleren Bergregionen subtropischer Zonen Südostasiens stammen. Diese sind heutzutage noch am weitesten in den Volieren von privaten Züchtern verbreitet und werden dort auch regelmäßig nachgezüchtet. Als weniger häufig in europäischen Volieren vertretene *Arborophila*-Art dürfte noch das Braunbrust-Waldrebhuhn (*A. brunneopectus*) gelten, während Arten wie das Java-Waldrebhuhn (*A. javanica*), Rotkehl-Waldrebhuhn (*A. rufogularis*) oder gar das Sumatra-Waldrebhuhn (*A. orientalis*) nur sehr selten bei Züchtern vorzufinden sind. Diese Arten sind hauptsächlich in Belgien und den Niederlanden in kleineren, einigermaßen stabilen Zuchtbeständen vorhanden. Weitere *Arborophila*-Arten sind leider sehr selten, ggf. nur sporadisch und vereinzelt in wenigen Zoos, und die meisten der bekannten Arten und Unterarten sind überhaupt nicht in europäischen Volieren anzutreffen. Das Weißkopf-Waldrebhuhn (*A. orientalis*) scheint aus europäischen Volieren endgültig verschwunden zu sein.

Manche Arten sind aber in ihren Ursprungsländern durch intensive Jagd und/oder Umweltzerstörung mittlerweile bereits gefährdet bis stark gefährdet.

Dies ist besonders Besorgnis erregend, da außerhalb der Ursprungsländer demnach zur Zeit keine nennenswerten Zucht- und Genreserven zur Erhaltung dieser Arten durch Erhaltungszucht-

programme zur Verfügung stehen, falls einige Arten in naher Zukunft vom Aussterben bedroht sein sollten. Dies liegt m. E. vor allem auch an den bestehenden restriktiven Einfuhrbestimmungen, die hier bezüglich der Arterhaltung durch fachgerechte Erhaltungszuchten kontraproduktiv erscheinen.

In der aktuellen wissenschaftlichen Literatur sind bisher folgende 24 *Arborophila*-Arten, z. T. mit regionalen Unterarten (ssp.) beschrieben und teilweise phylogenetisch in Untergruppen eingeordnet (Lit. Ref. 1):



*Braunbrust-Waldrebhuhn*paar; Foto: H. Dijcks

Innerhalb der Gattung *Arborophila* scheinen nach neuesten molekularbiologischen Untersuchungsergebnissen die Arten phylogenetisch in Subgruppen unterteilbar zu sein. Dazu wurden vornehmlich durch chinesische Forschungsarbeiten begonnen, die Verwandtschaftsverhältnisse insbesondere von den in China lebenden *Arborophila*-Arten und -Unterarten mittels Genanalysen genauer zu untersuchen (Lit. Ref. 3, 4).

Haltungsbedingungen

Waldrebhühner stammen meist aus subtropischen und tropischen Bergregionen Südostasiens und lieben deshalb ähnliche Klimabedingungen bei der Haltung in menschlicher Obhut, auch wenn sich die in Europa gehaltenen Arten nach wenigen Generationen offenbar auch an ein insgesamt kühleres Klima anpassen können. Frost oder nasskaltem Wetter sollte man diese Arten nach meiner Erfahrung aber trotzdem nicht ungeschützt aussetzen, insbesondere, wenn man bei den ersten Naturbruten im späten Frühjahr Verluste bei den Küken vermeiden möchte. Ferner sollten sie in Volieren gehalten werden, in denen sie ihrem natürlichen Verhalten nach Aufbaumen können. Der Boden der Voliere sollte idealerweise mit feuchter, lockerer Erde oder wenigstens mit einer Mischung aus staubarmem Stroh oder besser Hanfstroh, Holzpellets und Holzspäneinstreu für Haustiere relativ tiefgründig ausgekleidet sein, um dem bei allen Arten stark ausgeprägten Scharf-Bedürfnis entgegenzukommen.



Java-Waldrebhühner; Foto: S. Knüppel

Ziergeflügel aktuell 1/2022

Meine Zuchtpaare (Fukien-, Rotkehl-, Braunbrust- und Java-Waldrebhuhn) werden ganzjährig ausschließlich in auf $>16^{\circ}\text{C}$ temperierten Innen-Volieren von 6 m^2 bei einer Raumluftfeuchte von ca. 45-65% in Abhängigkeit von der Außenluftfeuchte gehalten. Eine zusätzliche tägliche Raumbelichtung erfolgt von 9.00 -14.00 Uhr durch UV-Lampen für Vögel mit Sonnenlicht ähnlichem Spektrum. Die Volieren sind am Boden jeweils mit Baumwurzeln, trockenem Schilf und einem Unterschlupf (30H x 30B x 40cmL) mit 2 Öffnungen sowie 3 Sitzstangen in unterschiedlicher Höhe ausgestattet. Der Boden ist mit einem Holzbrett in einen Sand-Teil (30% der Gesamtfläche) und einen Holzspan-/Stroh-Teil im (Mischungsverhältnis von 1:1) mit einer Dicke von ca. 10 cm unterteilt.



Fukien (China)-Waldrebhuhn; Foto: H. Dijcks

Fütterung

Von Oktober bis März werden meine Waldrebhühner mit Ziergeflügelpellets als Basisfutter plus Waldvogelfutter als Beifutter gefüttert

mit zusätzlichen täglichen Gaben kleingeschnittener Äpfel, die 2 x pro Woche mit etwas Multivitaminpräparat (Nekton-S) und mit Grit bestreut werden. Ab April werden dann zusätzlich 2-3 x pro Woche lebende Mehlwürmer (6-8 Stück/Paar) dargereicht, was sich sehr förderlich auf die Balz- und Brutstimmung der Waldrebhühner auswirkt. Zu Beginn der Brutzeit Ende April werden zusätzlich täglich eine feucht-krümelige Mischung aus geriebenen Möhren und gekochtem Ei sowie etwas Insect Patee (Versele-LAGA) angeboten. Frisches Wasser ist täglich ad libitum verfügbar, wobei es sich empfiehlt, die Trink- und Futternäpfe etwas erhöht anzubringen, um eine Verschmutzung durch den beim Scharren aufgeworfenen Bodenbelag entgegenzuwirken. Sind dann Küken vorhanden, wird ein weiterer, für die Küken bequem zugänglicher Futterplatz eingerichtet.

Eigene Nachzuchten von *Arborophila*-Arten

Nachzuchten von Fukien-, Hügel-, Braunbrust-Waldrebhühnern auch in Naturbrut sind in Deutschland schon mehrfach gelungen. Nachzuchten, insbesondere aus Naturbrut, sind bei Rotkehl-Waldrebhühnern dagegen meines Wissens wenigstens in Deutschland noch nicht beschrieben worden.

Während von meinen Java-Waldrebhuhn- und Braunbrust-Waldrebhuhn-Zuchtpaaren in 2020 trotz Nestbauversuchen und häufigen Balzrufen, die vom Java-Waldrebhuhn-Hahn besonders markant und mit deutlich größerer Lautstärke im Vergleich zu den anderen Arten vorgetragen wurden, noch keine Bruten begonnen wurden, gelang dies in 2020 sowohl beim Fukien-Waldrebhuhn als auch beim Rotkehl-Waldrebhuhn. Das Zuchtpaar Fukien-Waldrebhühner stammte aus blutsfremden Naturbruten von 2019, das Zuchtpaar Rotkehlwaldrebhühner war 2019 vom Vorbesitzer in den Niederlanden aus den Gelegen von blutsfremden Zuchtpaaren mittels Brutschrank künstlich erbrütet worden.

Mitte April 2020 begannen die Hähne meiner Fukien- und Rotkehl-Waldrebhühner mit den ersten Nestbauversuchen, in dem sie mit dem Schnabel kleine Äste und Strohhalme über die Schultern nach

hinten in Richtung eines potentiellen Nistplatzes warfen. Damit legten sie dann mehrere Nester in geeigneten Verstecken in der Voliere an, die von den Hennen interessiert inspiziert wurden. Die Hennen beteiligten sich bei allen Arten nicht am Nestbau. Eingeleitet und begleitet wurde der Nestbau durch artspezifische Rufsequenzen und das für Hühnervögel typische Präsentieren von Nahrung, z. B. Mehlwürmer, durch den Hahn gegenüber der Henne, verbunden mit leisen Tuk-Tuk-Lockrufen. Meine Rotkehlwaldrebhühner verhielten sich allerdings im Vergleich zu den Fukien-Waldrebhühnern wesentlich heimlicher und leiser.

Trotz der Auswahl von mehreren Nestern wählten letztendlich alle Hennen den jeweiligen überdachten Unterschlupf in ihren Volieren als Brutplatz aus, in dem sie dann in der ersten Jahresbrut jeweils 2 weiße Eier ablegten und für 23 Tage bebrüteten mit jeweils mehreren, aber kurzen (ca. 10 Minuten) Unterbrechungen pro Tag zur Nahrungsaufnahme. Die Hähne beteiligten sich nicht am Brüten, aber bewachten den Nistplatz und stellten zu Brutbeginn das Rufen und Balzen völlig ein. Auf meine gelegentliche Nestkontrollen wurde sowohl vom jeweiligen Hahn als auch von der Henne mit Flügelspreizen und Scheinangriffen reagiert, aber danach das Brüten von der Henne sofort wieder aufgenommen.

Nach dem Schlüpfen am 23-24. Tag nach Brutbeginn erschienen die ersten Küken dann am nächsten Tag außerhalb des Nests und wurden von beiden Eltern zur Futterstelle geführt, wo sie von den Altvögeln durch Präsentieren von Nahrungsbestandteilen und Scharren zum Picken und Fressen animiert wurden. Am 3. Tag nach dem Schlupf konnte man die Küken dann bei den ersten Fressversuchen beobachten. Während das Fukien-Waldrebhuhn-Zuchtpaar zwei Küken führte, schlüpfte bei den Rotkehl-Waldrebhühnern nur ein Küken, das andere Ei war unbefruchtet. Gegen Abend zogen sich die Hennen mit den Küken dann in den ersten zwei Wochen regelmäßig wieder in den jeweiligen Unterschlupf zurück, der entsprechende Hahn baumte abends regelmäßig auf. Nach ca. zwei Wochen verbrachten die Hennen die Nacht mit den Küken komplett außerhalb des Unterschlupfs, versteckt zwischen Baumwurzeln.

Ziergeflügel aktuell 1/2022

Die Küken aus den ersten Bruten überlebten alle und wurden dann nach ca. acht Wochen von den Altvögeln getrennt.



China- Waldreb- (oben) und Hügelhuhnküken(unten); Fotos: S. Knüppel



Das Fukien-Waldrebhuhn-Paar führte noch eine zweite Brut mit 4 Eiern durch, aus denen dann noch zwei Küken schlüpften, die dann auch aufgezogen wurden, so dass in 2020 insgesamt 2,2 Fukien- und 0,1 Rotkehl-Waldrebhühner in meinem Bestand nachgezogen werden konnten.

Die Küken konnten dann nach ca. 3 Wochen mit geschlossenen 8 mm Fußringen markiert werden. Eine Melde- und Beringungspflicht gegenüber der Unteren Naturschutzbehörde gibt es für *Arborophila*-Arten in Deutschland bzw. in der EU zzt. nicht.

Ausblick

Die Nachzucht von *Arborophila*-Arten ist bei artgerechter und vielseitiger Fütterung in gut strukturierten, artgerecht eingerichteten und frostgeschützten Volieren nach meiner bisherigen Erfahrung nicht allzu schwierig, wenn man diesen attraktiven und agilen Vögeln genügend Ruhe und Raum gibt, ihre Küken auszubrüten und aufzuziehen.

Derzeit scheinen aber nur noch fünf der 24 beschriebenen *Arborophila*-Arten bei privaten Züchtern oder Zoos in der EU für Erhaltungszuchten potentiell zur Verfügung zu stehen. Nur das Hügelhuhn (*A. torqueola*) und das Fukien-Waldrebhuhn (*A. gingica*) wird demnach noch in größeren Individuenzahlen in Europa gehalten. Das Weißkopf-Waldrebhuhn (*A. orientalis*) scheint mittlerweile aus europäischen Volieren verschwunden zu sein. Das Sumatra-, Java- und Rotkehl-Waldrebhuhn wird nach meiner Kenntnis nur noch in sehr geringer Individuenzahl bei wenigen europäischen Züchtern gehalten. Damit sind auch diese drei Arten stark gefährdet, ebenso endgültig aus europäischen Zuchtanlagen zu verschwinden, da legale Importe aus den Ursprungsländern zur Erhöhung der genetischen Diversität dieser Arten in europäischen Erhaltungszuchten für private Züchter zzt. kaum möglich erscheinen.

Ein europäisches Erhaltungszuchtprogramm für diese und die anderen noch in Europa vorhandenen *Arborophila*-Arten, das zum Ziel

haben sollte, die genetische Diversität und die Individuenzahlen der noch in Europa vorhandenen Bestände dieser Arten zu bewahren und möglichst zu erhöhen, gibt es leider nicht.



Jungtier des Rotkehl-Waldrebhuhn; Foto: Dr. F. Stüb

Deshalb biete ich diesbezüglich interessierten Züchtern von Waldrebhühnern an, sich bei mir zu melden (staebf@gmail.com), um gemeinsam ein Erhaltungszuchtprojekt mit den noch vorhandenen *Arborophila*-Arten zu organisieren und geeignete Zuchtvögel zur Erhaltung einer genetisch hinreichend großen Diversität gezielt auszutauschen. Das wäre für alle beteiligten Züchter vorteilhafter, als mit seinen eigenen kleinen Beständen und/oder genetisch undefinierten Zukäufen bewusst oder unbewusst Inzucht zu betreiben und damit ungewollt den weiteren Niedergang der vorhandenen Zuchtbestände auch noch zu befördern. Vielleicht lassen sich bei hinreichender Beteiligung engagierter Züchter dafür auch übergeordnete Vereine oder Organisationen gewinnen, die ein solches Projekt wohlwollend mitunterstützen.

Literatur-Referenz (Lit. Ref.)

1. Del Hoyo, J. (2020). *All the Birds of the World*. Pages: 51-52. Lynx Edicions, Barcelona.
- 2.
3. Yan, Chaochao et al. (2017). *A novel mitochondrial genome of Arborophila and new insight into Arborophila evolutionary history*. PloSOne 12 (7):e0181649.
4. Zhou, Chuang et al. (2019). *The Draft Genome of the Endangered Sichuan Partridge (Arborophila rufipectus) with Evolutionary Implications*. Genes 10, 677; DOI 10.3390.

Quelle: WPA-Magazin 1/2021

Was füttern die Deutschen Meister?

Auf der letzten Bundesziergeflügelschau im Januar 2020 wurde mit 385 Punkten Deutscher Meister in der Sparte Z 1 (Hühnervogel) unser Obmann für Wildtauben Thomas Rungelrath aus Krefeld. Maßgeblich für den Meistertitel waren seine Wachteln und ein Paar kleiner Hühnervogel.

Ziergeflügel aktuell hat Thomas gefragt welches Futter er für seine Wachteln und Hühnervogel verwendet:

“Ich füttere meine Hühnervogel und Wildtauben mit diversen Körnermischungen von Kasper-Fauna Food.

Die Fütterung der Wachteln und Hühnervögeln fängt mit Gallus Superstart H.P. an, ab der vierten Woche Gallus 1, nach der sechsten Woche langsam umstellen auf Gallus 2, nach circa 18 Wochen erhalten die Wachteln Gallus 3, Ziergeflügelerhaltungsfutter, zur Brutzeit bekommen sie Gallus 4. Die kleineren Wachteln erhalten Zangsaat.

Ziergeflügel aktuell 1/2022



Gallus Kükenmehl



Gallus 4



Turteltaubenfutter von Kasper



Zangsaat (Kanarienvogel Zusammensetzung) von Kasper

Fotos: T. Rungelrath

Die ersten 14 Tage bekommen die Küken Kamillen- oder Fencheltee. Danach frischgepressten Knoblauch und Apfelessig ins Wasser.“

VZI-Versammlung in Hilders

Nachdem 2020 und im Frühjahr 2021 die gewohnten VZI-Tagungen ausfielen, entschied sich der Vorstand in Absprache mit den Ausrichtern in Hilders am 2.10. zumindest zu einer Jahreshauptversammlung einzuladen. Galt es doch, satzungsgemäße Wahlen durchzuführen und vakante Ämter wieder zu besetzen.



Die VZI-Vorstandsmitglieder Frank Meyer, Andre Mißbach, Bodo Dangela, Bernd Isselhorst, Gerhard Stähle u. Herbert Burhorst (v.l.) mit dem neuen Schriftf. Markus Munzinger (u.r.) und den Ausrichtern Volker Seuberling (2.v.r.) Bernd Schlereth (r.) und Heiko Etzel (u.l.), (es fehlt Alfred Dodot)

Ziergeflügel aktuell 1/2022

Leider konnten dabei, sicher aufgrund der Unsicherheiten rund um Corona, nur 21 Teilnehmer im Ulstersaal begrüßt werden. Als Ehrengäste könnten begrüßt werden der Bürgermeister von Hilders, Ronny Günkel, der BDRG-Präsident, Christoph Günzel, und der 2. Vors. des KV Fulda, Volker Seuberling, das VZI-Ehrenmitglied Josef Gunkelmann und die LV-Vors. vom Saarland, Dr. Sascha Kleer, und Bremen, Jörg Cegiela

Nach den Grußworten und den Berichten des Vorstandes konnten Kasse und Vorstand einstimmig entlastet werden.

Danach erfolgten die anstehenden Wahlen für 2020/21. In der Versammlung wurde die Berufung des Vorstandes von Frank Meyer als Obmann für Z1 bestätigt und Markus Munzinger aus Mönchroth/Bayern wurde einstimmig zum neuen Schriftführer gewählt. Alfred Dodot, Bernd Isselhorst, Bodo Dangela und Herbert Burhorst wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die geplante Bundes-Ziergeflügelschau im Januar in Herrenberg musste wegen der behördlichen Vorgaben abgesagt werden. Ein kurzfristiger Anschluss in Leipzig kam aus bekannten Gründen letztlich auch nicht zustande. Nach einstimmigen Beschluss sollen die 38. Bundes-Ziergeflügelschau am 7./8. Januar 2023 in Herzlake, die 39. im Januar 2024 in Herrenberg und die 40. im Dezember 2024 in Leipzig stattfinden.

Die VZI-Tagung 2022 ist in altgewohnter Form bei Bodo Dangela in Blomberg geplant. Termin wird unter Vorbehalt der 21./22. Mai sein, mit Fachvorträgen am Samstag und JHV am Sonntag.

...An dieser Stelle aber nochmals ein herzlicher Dank an die drei Ausrichter vor Ort für die gelungene Organisation unter erschwerten Bedingungen.

André Mißbach

Quelle: GeflügelZeitung 3/2022

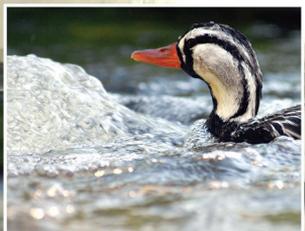
garantiert
genfrei



Natur pur! - „Danke, Lundi.“

Immer mehr Züchter vertrauen dem Original und genießen die sprudelnde Lebensfreude ihrer Tiere.

Hof Bremehr GmbH & Co. KG
Schmiedestrang 33 · D-33415 Verl
Telefon: ++49(0)5246-3941
Telefax: ++49(0)5246-7621
email: lundi-germany@t-online.de
Internet: www.lundi-germany.de





Tierhandel

Het Veldhof

mit einer reichhaltigen Kollektion
Wasservögeln, Parkgeflügel und Zootieren

An- und Verkauf, auch aus eigener Zucht

Gerard und Frank Janssen
Veldstraat 9, 3950 BOCHOLT (B)

Tel. 0032 (0)11 44 86 88

Fax. 0032 (0)11 44 10 22

Gsm Gerard: 0032 (0)475 85 21 80

Gsm Frank: 0032 (0)475 41 42 11

E-mail: het.veldhof@scarlet.be



Import - Export

Montags geschlossen

Sonntags geöffnet zwischen 10 und 12 Uhr

Versand mit eigenem Transport.

Große Mengen können
abgeholt werden.